

ZS-193-1

Bei Übernahme d. Amt (erst wie Gen. v. d. Besseke, erst dann
Jahre 1934 als Gen. d. t. Militär, erst dann als Gen. d. t. Militär. Als Kaufmann - alle
dann bei demselben Jahre.

Göttingen, den 20. Mai 1949

Institut für Zeitgeschichte
München
ARCHIV

775/52

Notizen

- 12.6.33 Ich war damals Chef des Stabes des W.Kr. III, Gen. v. Fritsch. Der Chef H.P.A., Gen. v. dem Bussche, bestellte mich zu sich und sagte mir, dass ich zum 1.10. als sein Nachfolger aus-ersehen sei, ich müsse aber sofort zum H.P.A. kommandiert werden, da der Chef der P. I, Oberst Stumpff sofort das neue Luftwaffenpersonalamt übernehmen müsse.
- 15.6.33 Dienst im H.P.A. angetreten.
- 1.8.33 Krankmeldung Gen. v. dem Bussche, der auch bis 30.9. keinen Dienst mehr tat.
- 30.8.33 Ich begleitete den Kriegsminister v. Blomberg zu einem Vortrag beim Reichspräsidenten, der etwa 5/4 Stunden dauerte. Es wurden u.a. die neuen Uniformen der Luftwaffe vorgestellt. Meine Ernennung zum Chef H.P.A. zum 1.10.33 wurde unterschrieben.
- 4.10.33 Vortrag beim Min. v. Blomberg, dem ich meldete, dass mir eine längere Belassung des Gen. v. Hammerstein als Chef H.L. nicht tragbar sei. Als Nachfolger schlage ich den Gen. v. Fritsch vor. Blomberg war mit der baldigen Entlassung des Gen. v. Hammerstein einverstanden, als Nachfolger wollte er aber Reichenau haben.
- 7.10.33 Vortrag bei Blomberg, der sich nach Rücksprache mit Hitler entschlossen habe, Reichenau als Nachfolger Hammersteins zu nehmen.
- 25.11.33 }
4.12.33 } Vorträge beim Reichspräsidenten v. Hindenburg.
An einem dieser beiden Tage fragte mich der Reichspräsident, wen ich ihm als Nachfolger Hammersteins vorschlage.
Ich: Ehe ich die Frage beantworte, muss ich melden, dass meine Ansicht im Gegensatz zu der des Kriegsmin. Blomberg stehe.
H.: Sr. Majestät der Kaiser hat auch den Chef des Militärkabinetts nach seiner eigenen Ansicht gefragt.
Ich: Der Chef des Militärkabinetts unterstand dem Kaiser unmittelbar, während ich als Vorgesetzter erst den Chef H.L. und den Minister habe.
H.: Das ist mir egal, ich wünsche Ihre eigene Ansicht zu hören. Als ich ihm nun Fritsch nannte, war er damit einverstanden.
- 23.12.33 Vortrag beim Reichspräsidenten. Er unterschrieb die Entlassung Gen. v. Hammersteins zum 31.1.34. Mit der Nachfolge Reichenaus war er nach wie vor nicht einverstanden.
- 27.12.33 Die Zeitungen bringen die Entlassung Hammersteins, sagen aber noch nichts über den Nachfolger.
- 29.12.33 Vortrag beim Reichspräsidenten, zu dem er mich bestellt hatte, ohne dass ich mich angemeldet hatte. Als er mich fragte, ob ich anderer Ansicht geworden wäre, verneinte ich dies.
2. 1.34 Am Abend wurde mir tel. mitgeteilt, dass Fritsch nun doch Nachfolger Hammersteins werden solle. Ich fuhr am späten Abend in seine Wohnung, nachdem er gerade seinen kurzen Weihnachtsurlaub bei seiner Mutter beendet hatte. Ich hatte ihn im Laufe der letzten Wochen über die Angelegenheit Hammerstein u. Nachfolger unterrichtet und redete ihm nun zu,

doch unter allen Umständen die Nachfolge Hammersteins anzutreten. Er war wenig geneigt, eine Stelle anzunehmen, in der ihn der Kriegsminister und der Reichskanzler ungern sähen. Am Schluss unserer zweistündigen Aussprache erklärte er sich dann zur Annahme bereit. Ich übermittelte ihm noch den Befehl Blombergs, sich am nächsten Morgen bei ihm zu melden. Kurz vorher wollte ich Hammerstein sprechen, von dem ich wusste, dass er Fritsch ebenfalls zureden wollte, die Stelle als Chef H.L. anzunehmen.

3.1.34

Ich erwartete Gen. v. Fritsch im Vorzimmer Hammerstein, und begleitete ihn dann zum Vorzimmer des Ministers. Als sich die Tür zum Dienstzimmer des Ministers öffnete, klopfte ich Fritsch spontan auf die Schulter mit den Worten: "Annehmen!" Als er nach längerer Zeit in mein Dienstzimmer kam, sagte er mir die 3 Worte, die mir noch heute in den Ohren klingen: "Ich habe akzeptiert."

5.1.34

Ich begleitete Blomberg zum Vortrag beim Reichspräs. Er unterschrieb die Ernennung des Gen. v. Fritsch zum Chef H.L. und die Ernennung des Obersten v. Witzleben unter Beförderung zum Generalmajor ~~und Ernennung zum Chef H.L.~~ Der Reichspräs. wurde darauf hingewiesen, dass der Gen. v. Witzleben eine grössere Anzahl von Generalen übersprünge. Es wurde ihm dies in der Dienstaltersliste gezeigt, die Übersprungenen füllten tatsächlich 1 Seite aus. Der Reichspräsident fuhr mit dem Finger über die Seite der Dienstaltersliste und sagte: "Ist das alles nicht?" Es war tatsächlich kein General vorhanden, der für den Posten des Befehlshabers in dem schwierigen Berlin geeignet gewesen wäre.

Ausser den beiden Vorträgen, an denen ich den Min. v. Blomberg begleitete, haben alle meine Vorträge beim Reichspräsidenten nur unter vier Augen stattgefunden. Bei meinen zahlreichen Vorträgen bei Blomberg (wöchentlich mindestens 2mal) kam immer wieder die Angelegenheit Hammerstein/Reichenau zur Sprache, teils von ihm angeregt, teils von mir. Ich erwähnte einmal, dass, wenn man Reichenau, der jetzt noch Oberst ist, zum Chef H.L. macht, man sich nicht wundern dürfe, wenn einige unserer besten Generale den Abschied nehmen. Blomberg bekam einen roten Kopf. Meine Ansicht sei ihm völlig unverständlich und wenn tatsächlich Generale weggehen, dann würde er dafür sorgen, dass sie keine Pension bekommen. Blomberg erwähnte gelegentlich, dass er, wenn der Reichspräsident tatsächlich bei Fritsch beharre, Hitler einspannen wolle, dann würde es wahrscheinlich mit Reichenau gehen. Ob Hitler tatsächlich beim Reichspräsidenten gewesen ist, vermag ich nicht zu sagen. Der Reichspräsident hat mir gegenüber jedenfalls nichts davon gesagt. Ich habe gehört, (die Quelle weiss ich heute nicht mehr zu sagen) Hitler habe geäußert, er würde es in dieser Personalfrage nicht zu einem Konflikt mit dem Reichspräsidenten kommen lassen.

Ich stand mit meinem Kampf ziemlich allein. Meine Bitte an Hammerstein, der auch die Lösung Fritsch für die richtige hielt, dies doch selber dem Minister vorzutragen, lehnte er ab. Meine Ansicht war der Sohn Hindenburgs, der mit Fritsch befreundet war und sicher seinem Vater zugeredet hat, bei seiner Ansicht zu bleiben.

BP 23.5.49

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-143-4
v. Schwedler
Gen. d. Inf.

Göttingen, den 23.5.

1949

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
775/52

Niederschrift

Heute zwischen 10.30 und 11.30 Uhr besuchte mich General a.D.v.Schwedler in meiner Wohnung Wilhelm-Weberstrasse 11. Bei dieser Gelegenheit übergab er mir die beiliegenden "Notizen", die er zusammengestellt und mit "20. Mai 1949" datiert hat; General v. Schwedler wies daraufhin, dass der Schreibstil der "Notizen" verbesserungsbedürftig sei. Nachdem ich auf seinen Wunsch die "Notizen" durchgelesen hatte, richtete ich einige Fragen hierzu an ihn, deren Beantwortung nachfolgend aufgeführt wird.

1.) Der Grund für den Vorschlag Schwedlers an Blomberg am 4.10.1933, den General Frhr.v. Hammerstein aus seiner Dienststellung als Chef der Heeresleitung zu verabschieden, sei folgender gewesen: Hammerstein habe seinen Posten als Chef H.L. dienstlich nicht ausgefüllt. Er habe wenig getan, sei völlig passiv gewesen, und habe die Truppe nur ungern und selten aufgesucht.

Da Hammerstein den Entschluss zum freiwilligen Rücktritt niemals gefasst haben würde, sondern vielmehr in seiner Dienststellung verblieben wäre solange er in ihr belassen wurde, habe Schwedler im Interesse des Heeres sich genötigt gesehen, durch seinen Blomberg am 4.10.1933 gemachten Vorschlag den Anstoss zu geben, einen geeigneteren Mann an die Spitze des Heeres zu bringen.

General v. Schwedler bestätigte ausdrücklich die Auffassung des Generalobersten v. Fritsch, dass dieser bei Antritt seines Amtes als Chef H.L. am 1.2.1934 einen "Trümmerhaufen" auf dem Gebiete des Vertrauens und der Führung vorgefunden habe; er hält die Ausführungen des Generalobersten Frhr.v. Fritsch in seiner hinterlassenen Niederschrift vom 1.2.1938, wie sie auszugsweise in Friedrich Hossbach: "Zwischen Wehrmacht und Hitler" veröffentlicht ist, für in vollem Umfange zutreffend.

Friedrich Hossbach

Ich erkenne vorstehende Niederschrift des Generals a.D. Hossbach vollinhaltlich an und bemerke, dass meine "Notizen" vom 20.5.49 auf Grund meiner eigenen laufenden Kalendereintragungen zusammengestellt sind.

Göttingen, 26.5.1949

[Signature]
General d. Inf. a. D.

00003

Zw 143-5

Korr. m. Dr. r. Singler

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Dr. Freiherr v. Siegler

München 22, den 9. Juli 1952
Reitmorstr. 29

v.S./Sch/1

Herrn
General d. Artillerie a.D.
v. Schwedler

G ö t t i n g e n
Friedländerweg 36

Sehr geehrter Herr General!

Im Zuge meiner Tätigkeit für das Institut für Zeitgeschichte München (Träger: Bund und die Länder) arbeite ich an einer Zusammenstellung der höheren Kommandostellen der Wehrmacht im Kriege und wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir die anliegenden Fragen beantworten könnten.

Indem ich Ihnen im voraus für Ihre Bemühungen bestens danke, bin ich mit verbindlichen Empfehlungen.

Ihr sehr ergebener

(v. Siegler)

1 Anlage

Anlage zum Schreiben an Herrn General von Schwedler/ 9.7.1952

1. Haben Sie einmal eine Armeegruppe oder Armee-Abteilung geführt?

Von bis wo

Nachbar-Armeen?

2. Wann wurde der OQ 1 geschaffen?

Wielange hatte General Gustav von Wiedersheim diese Stellung?

War Manstein sein Nachfolger? *Wohl während Stewach*

3. Wielange führten Sie die Personalabteilung?

Ist zufällig bekannt, wann Keitel jr. durch Schmudt abgelöst wurde und wann Schmudt mit der Personalabteilung Hitler unmittelbar unterstellt wurde?

4) keine

72-193-8
12.7.52.

Sehr verehrter Herr von Sieglar, - im Namen meines Vaters, des Generalleutnants d. Inf. a. D. von Schwedler, bestätige ich Ihnen dankend den Eingang Ihres Schreibens vom 9.7. Mein Vater befindet sich z. Zt. zu r Kur im Sanatorium Dr. Römer nach einer Broncho-Pneumonie. Er ist aber durch sein schweres Kriegs-Nervenleiden (Schüttellähmung) körperlich sehr gehemmt und nicht mehr in der Lage, selbst zu schreiben. Ich weiss es jetzt nicht, ob er Ihnen die Fragen beantworten kann, da sein Gedächtnis nicht mehr mit so unbedingter Sicherheit arbeitet, wie früher. Jedenfalls muss ich Sie noch um etwas Geduld bitten, bis es ihm besser geht. Wenn mein Bruder oder ich ihn einmal in Hirsau besuchen, werden wir die Anfrage mit ihm besprechen und Ihnen dann Antwort zugehen lassen.

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1008/53

Mit besten Empfehlungen!

Paul v. Schwedler

in Hirsau im Schwarzwald

00006
b. 4.

Abender:

v. Schwedler
Freiburg i. Br.
Kreuzkopfr. 23 - Tel. 5428

Wahrs., auch Zuschl- über Leipzig

Stück, Herrenanzug, Gehhilfstell, Nachwort oder
Potschschiffschlüssel
bei Untersuchen nach Name des Vertriebers

Postkarte



S. H.

Herrn Dr.

Frhr. von Siegler

13b

München 22

Reitmorstr. 23

Stück, Herrenanzug, Gehhilfstell, Nachwort oder
Potschschiffschlüssel
bei Untersuchen nach Name des Vertriebers

△ C 154 Dm A 6

4/2 1936
in Freiburg i. Br.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Anlage zum Schreiben an Herrn General von Schwedler/ 9.7.1952

1. Haben Sie einmal eine Armeegruppe oder Armee-Abteilung geführt?

Von bis wo

Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV

1008/53

Nachbar-Armeen?

2. Wann wurde der OQ 1 geschaffen?

Wielange hatte General Gustav von Wiedersheim diese Stellung?

War Manstein sein Nachfolger? *Wiedererhebung Ostpreußen?*

3. Wielange führten Sie die Personalabteilung?

Ist zufällig bekannt, wann Keitel jr. durch Schmundt abgelöst wurde und wann Schmundt mit der Personalabteilung Hitler unmittelbar unterstellt wurde?

4/10/38

- zu 1. Armeegruppe v. Schwedler vom 18.7.41 - 18.10.42 in Russland
Nachbar-Armeen nicht bekannt, da die Unterstellungsverhältnisse dauernd wechselten.
- zu 2. Nachfolger des Generals von Wiedersheim wurde General von Manstein. Die übrigen Fragen kann ich leider nicht beantworten.
- zu 3. Ich war Chef des Heeres-Personal-Amtes vom 1.10.33 bis 4.2.38.
Schmundt wurde am 27.9.42 Nachfolger von Keitel jr.
Weitere Frage nicht zu beantworten.
- zu 4. Mein Vorname: Viktor, ich bin General d. Infanterie a.D.

v. Schwedler

Dr. Freiherr v. Siegler

25-143-10
München 22, den 4. Sept. 1952

Reitmorstr. 29

v. S./Sch

Herrn
General der Infanterie a. D.
Viktor v. Schwedler

Freiburg/1. Breisgau
Kreuzkopfstr. 25

Sehr verehrter Herr General!


Ich darf Ihnen zunächst bestens für die Beantwortung meiner Fragen danken und diesem Dank mit dem Ausdruck meiner Freude verbinden, dass Sie von Ihrer Erkrankung, von der mir Ihr Fräulein Tochter berichtete, als liebenswürdigen Zwischenbescheid, offenbar wiederhergestellt sind. Es wird Sie vielleicht auch interessieren, dass bei uns z. Zt. General Hermann Foertsch tätig ist, der sich bestens in Erinnerung bringt. x/

x/ das wissen Sie schon
Bitte zu entschuldigen, dass ich Sie nochmals belästige und zwar:

1. Die Armeegruppe v. Schwedler bestand tatsächlich vom 18.7.41 bis 18.10.42, also fünfviertel Jahre?
2. Im Rahmen welcher H.Gr. war sie in dieser Zeit eingesetzt bzw. welche Hauptkampforte lagen in ihrem Bereich?
3. Unterstand die Armeegruppe einem AOK oder einer H.Gr. unmittelbar?
4. Übernahmen Sie am 1.3. das IV. Korps und führten Sie dieses bis Juli 1941?
5. Hatten Sie nach der Armeegruppe oder während deren Führung auch noch ein Kommando über ein Korps etc. oder welche Verwendung?
6. Kann es stimmen, dass Keitel jr. Bruno hiess, wie sich General Foertsch zu erinnern glaubt?

Indem ich Ihnen, sehr verehrter Herr General, im voraus bestens danke, verbleibe ich mit verbindlichsten Grüßen und Empfehlungen

Ihr sehr ergebener


(v. Siegler)

Viktor von Schwedler
General d.Inf.a.D.

25-143-11
Freiburg, am 14.9.952
Kreuzkopfstr. 25

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV

1008/53

Sehr verehrter Herr von Siegler,-

für Ihre Zeilen vom 4.9. danke ich Ihnen viel-
mals und beantworte anschliessend Ihre mir gestellten Fragen,
soweit mir das möglich ist.

Mit bestem Gruss

Ihr

V. Schwedler

- zu 1). ja
zu 2). Heeresgruppe Feldmarschall von Bock
Hauptkampforte in meinem Bereich: Kampf um den
Djnepr bei Kanew,
Übergang über den Don,
Kampf im Donez-Industriegebiet,
Stalingrad.
zu 3). nein
zu 4). Ich führte das aktive IV.Korps vom 1.3.38 bis
Oktober 42.
zu 5). nein
zu 6). General Keitel jr. heisst mit Vornamen Bodewin.